



## AMTLICHER TEIL

**Einladung**  
**zur 26. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode**  
am Dienstag, 23. Oktober 2007 um 19:00 Uhr ins Rathaus Berga/Elster, Sitzungssaal  
**Tagesordnung**

- |        |   |        |  |
|--------|---|--------|--|
| TOP 1: | Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit | TOP 5: | Jahresabschluss Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH 2006<br>hier: Beratung und Beschlussfassung |
| TOP 2: | Protokoll der 24. und 25. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode<br>hier: Beschlussfassung             | TOP 6: | Weihnachtsmarkt 2007<br>hier: Beratung und Beschlussfassung zum Termin                               |
| TOP 3: | Regionalplan Ostthüringen<br>hier: Stellungnahme der Stadt Berga/Elster                                   | TOP 7: | Bericht des Bürgermeisters   |
| TOP 4: | Beteiligungsberichte gemäß § 75 a Thüringer Kommunalordnung<br>hier: Information und Kenntnisnahme        |        | Es finden noch Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil der Sitzung statt.                      |
- Mit freundlichen Grüßen  
Büttner, Bürgermeister

### Landratsamt weist erneut auf gesetzliche Meldepflicht für die Haltung von Nutztieren hin

Aus gegebenem Anlass weist das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landratsamtes erneut auf die rechtlichen Bestimmungen zur Meldepflicht gegenüber der Thüringer Tierseuchenkasse und Anzeigepflicht gegenüber dem zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt hin. Der Verlust von Tieren nach einer amtlich verfügten Tötung von Tieren kann grundsätzlich nur dann finanziell entschädigt werden, wenn eine ordnungsgemäße Anmeldung bei der Tierseuchenkasse und Anzeige bei dem für die Tierhaltung zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt oder einer beauftragten Stelle (hier: Landwirtschaftsamt) vorher erfolgt ist. Die gesetzliche Grundlage für die Anmeldung bei der Tierseuchenkasse stellt das Thüringer Tierseuchengesetz in der Fassung vom 22. März 2005 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 109) dar. Dieses Gesetz schreibt ausdrücklich vor, dass sich Tierhalter, die nicht vom jährlich durchzuführenden amtlichen Erhebungsverfahren der Tierseuchenkasse erfasst worden sind, innerhalb von vier Wochen selbst bei der Tierseuchenkasse anmelden müssen.

Weiterhin ist zu beachten, dass nach § 69 Absatz 3 des Tierseuchengesetzes der Anspruch auf Entschädigung entfällt, wenn der Tierhalter schuldhaft einen Tierbestand nicht bzw. eine zu geringe Tierzahl angibt oder seine Beitragspflicht gegenüber der Tierseuchenkasse nicht erfüllt.

Diese Regelungen gelten für alle Halter von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Einhufern, Hühnern, Enten, Gänsen, Fasanen, Perlhühnern, Rebhühnern, Tauben, Truthühnern, Wachteln und Laufvögeln, unabhängig von der Anzahl der vorhandenen Tiere.

Weiterhin wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass neben der Anmeldung bei der Tierseuchenkasse auch eine Anzeige der Tierhaltung beim zuständigen Veterinäramt erfolgen muss (Rechtsgrundlage: Viehverkehrsverordnung). Tierhalter, die dieser rechtlichen Verpflichtung nicht folgen, müssen mit einem Bußgeldverfahren rechnen.

Meldeformulare für die amtliche Meldung der Tierbestände sind bei den Gemeinden oder dem Landratsamt Greiz, Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungsamt, Goethestraße 17, 07937 Zeulenroda-Triebes; Tel. 036628/47108 oder dem Landwirtschaftsamt Zeulenroda, Schopperstrasse 67, 07937 Zeulenroda-Triebes, Tel. 036628/670, erhältlich.

Weitere Informationen sind auch auf der Homepage der Thüringer Tierseuchenkasse im Internet veröffentlicht.

Zeulenroda-Triebes, 5. September 2007

## Landratsamt Greiz, Untere Abfallbehörde

**Verbrennen von Gehölzschnitt im Ausnahmefall im Zeitraum vom 13.10. bis 26.10.2007 möglich**

Die Thüringer Pflanzenabfallverordnung (PflanzAbfV) regelt die Möglichkeiten und Anforderungen für die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen. Im Ausnahmefall darf danach Baum- und Strauchschnitt in festgelegten Zwei-Wochen-Zeiträumen, jeweils im Frühjahr und im Herbst, verbrannt werden. Der Landkreis Greiz als zuständige untere Abfallbehörde hat den **Verbrennungszeitraum im Frühjahr 2007** wie folgt festgelegt:

**von Samstag, 13.10.2007 bis Freitag, 26.10.2007**

Die Verbrennung von Baum- und Strauchschnitt in diesem Zeitraum ist jedoch nur dann möglich, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Folgende Mindestabstände müssen eingehalten werden:
  - 1,5 km zu Flugplätzen (z. B. Landeplätze Greiz Obergrochlitz, Gera-Leumnitz, Hubschrauberlandeplatz der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH)
  - 50 m zu öffentlichen Straßen
  - 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten (z. B. Heizöl) oder Druckgasen (z. B. Flüssiggas) sowie zu Betrieben, in denen - explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden (z. B. Tankstellen, Holzverarbeitungsbetriebe, Scheunen)
  - 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichem Bewuchs
  - 100 m zu Waldflächen (unter Beachtung verschärfter Regelungen ab Waldbrandstufe II)
  - 15 m zu Gebäuden mit brennbarer Außenverkleidung, Pappdächern sowie Öffnungen in Gebäudewänden
  - 5 m zur Grundstücksgrenze
2. Verbrannt werden darf nur trockener unbelasteter Baum- und Strauchschnitt, der auf nicht gewerblich und nicht öffentlich genutzten Grundstücken angefallen ist. Pflanzliche Abfälle wie Laub, Grasschnitt u.ä. dürfen nur durch Verrotten (Kompostierung, Untergraben, Liegen lassen) beseitigt werden.
3. Das Verbrennen des Gehölzschnitts ist der örtlich zuständigen Gemeinde mindestens zwei Werktage vor Beginn anzuzeigen.
4. Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Insbesondere sind Windrichtung und -stärke zu beachten; bei starkem Wind ist das Feuer zu löschen.
5. Zum Anzünden oder zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Mineralölprodukte, Reifen oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden.
6. Der Gehölzschnitt muss so trocken sein, dass er unter möglichst

geringer Rauchentwicklung verbrennt.

7. Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit einem Schutzstreifen zu umgeben, nach Abschluss mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.
8. Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen, bis die Flamme und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

Um die Gefährdung untergeschlüpfter Tiere (Igel, Amphibien u. a.) zu vermeiden, ist der Gehölzschnitt zur Verbrennung unbedingt umzuschichten. Weiterhin ist unbedingt zu beachten, dass in der Zeit vom 01.03. bis 30.09. Gehölze an Fließgewässern sowie Hecken und Gebüsche im Außenbereich nicht zurückgeschnitten werden dürfen (§ 30 Thüringer Naturschutzgesetz).

Die Nichteinhaltung der o. g. Anforderungen, insbesondere das Verbrennen außerhalb der zugelassenen Zeiträume, das Nichtanzeigen der Verbrennung, das Mitverbrennen unzulässiger Stoffe und die Nichteinhaltung der Abstandsregelungen kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt werden. In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals ausdrücklich darauf hin, dass Bürger, die von der Ausnahmeregelung Gebrauch machen wollen, eigenverantwortlich prüfen müssen, ob sie die Voraussetzungen für die Verbrennung von Gehölzschnitt, insbesondere die erforderlichen Mindestabstände einhalten. Das bedeutet, dass die Anzeige des beabsichtigten Verbrennens von Gehölzschnitt bei der jeweils örtlich zuständigen Stadt bzw. Gemeinde nur dann erfolgen darf, wenn feststeht, dass die genannten Voraussetzungen erfüllt werden können. Bei Unklarheiten hierüber, insbesondere zu Mindestabständen, sollte direkt bei der Stadt/Gemeinde bzw. in der Abfallbehörde im Landratsamt Greiz (Tel. 03661/876615 bzw. 616) nachgefragt werden.

Schließlich sei noch auf folgende **kostenlose** Entsorgungsalternativen für Baum- und Strauchschnitt hingewiesen:

Aus Umweltschutzgründen ist die Verwertung von Baum- und Strauchschnitt, z.B. durch Schreddern zur Gewinnung von Mulch- oder Kompostierungsmaterial, der Beseitigung durch Verbrennung vorzuziehen. Das Liegenlassen eines Gehölzschnitthaufens im Garten oder die gezielte Verwendung solcher Materialien zur Anlage einer Benjes-Hecke und damit die Schaffung von Kleinlebensräumen für zahlreiche Tierarten stellt eine empfehlenswerte Alternative zur emissionsbelasteten Verbrennung dar.

Weiterhin bietet der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen (AWV OT) in Gestalt des flächendeckenden Netzes von Recyclinghöfen die kostenlose Entsorgung von bis zu 1 m<sup>3</sup> Baum- und Strauchschnitt in den Monaten März und November an. Mengemengen und Abgaben zu anderen Zeitpunkten sind gegen Entgelt möglich (nähere Auskünfte hierzu unter Tel. Nr. des AWV OT: 0365/ 8332122 und 03661/876840).

## Anzeige des Verbrennens von Gehölzschnitt gemäß Thüringer Pflanzenabfall-Verordnung

### An die Stadtverwaltung

Bau- und Umweltamt  
Am Markt 2  
07980 Berga/Elster

### Hiermit zeige ich an, dass ich:

am: .....

Herr/Frau: .....

Straße: .....

Straße .....

Wohnort: .....

auf meinem Grundstück in .....

.....

.....

Pflanzenabfälle gemäß der unten genannten Rechtsvorschrift unter Kenntnisnahme der von der Unteren Abfallbehörde des Landratsamtes Greiz festgesetzten Verbrennungszeitraum vom **13.10.** bis **26.10.2007** verbrennen werde.

### Die Zulässigkeit des ausnahmsweise möglichen Verbrennens ist gemäß o.g. Verordnung an folgende Voraussetzungen und Anforderungen geknüpft:

1. Das Verbrennen des Gehölzschnittes ist der örtlich zuständigen Gemeinde mindestens zwei Werktage vor Beginn anzuzeigen.
2. Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Insbesondere sind Windrichtung und -stärke zu beachten; bei starkem Wind ist das Feuer zu löschen.
3. Zum Anzünden oder zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle; Mineralölprodukte, Reifen oder mit Holzschutzmittel behandeltes Holz benutzt werden.
4. Folgende Mindestabstände müssen eingehalten werden:
  - 50 m zu öffentlichen Straßen,
  - 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten (z.B. Heizöl) oder Druckgasen (z.B. Flüssiggas) sowie zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden (z.B. Tankstellen, Holzverarbeitungsbetriebe, Scheunen),
  - 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichem Bewuchs,
  - 100 m zu Waldflächen (unter Beachtung verschärfter Regelungen ab Waldbrandstufe II),
  - 15 m zu Gebäuden mit brennbarer Außenverkleidung, Pappdächern sowie Öffnungen in Gebäudewänden.
  - 5 m zur Grundstücksgrenze.
5. Die Gehölzschnittabfälle müssen so trocken sein, daß sie unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennen.
6. Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit einem Schutzstreifen zu umgeben, nach Abschluß mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.
7. Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen, bis die Flamme und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

.....  
Datum, Unterschrift

**ENDE AMTLICHER TEIL**

**Aus dem Rathaus**



Den nachfolgenden Text hat uns Gaëlle Pinvidic aus Frankreich geschickt. Sie war im August für vier Wochen im Rahmen eines Praktikums bei der Stadtverwaltung Berga. Wir haben bewusst keine Veränderungen in ihrem Bericht vorgenommen. Es heißt nicht für umsonst: Deutsche Sprache - schwere Sprache!

## Mein Bericht

Als französische Studentin aus Gauchy habe ich dank der Stadtpartnerschaft Berga-Gauchy einen Monat in Berga verbracht. Ich habe ein Praktikum im Rathaus absolviert. Am meisten habe ich eine Ausstellung über die Zerstörungen des Ersten Weltkrieges in Gauchy und Saint-Quentin gemacht und die Speisekarte eines Restaurantes übersetzt.

Während meines Aufenthaltes gab es auch die Bürgermeisterschaft von Landeswelle in Berga. Diese Sendung "Wetten dass" kannte ich natürlich nicht, deswegen war es ein bisschen schwer, ein wirkliches Hilfe zu bringen. So meine Beteiligung war in Mireille Mathieu mich zu verkleiden! Denkwürdig!

Sehr interessant war auch mein Besuch in den Kindergarten in Wolfersdorf und die Reise nach dem Tierpark in Gera mit dem

Kindergarten aus Berga. Wie kann ein Erwachsener nicht die Name der Tiere kennen?! Das ist den Kindern schwer gefallen, das zu verstehen.

(Zum Verständnis: Sie konnte den Kindern nur die französischen Tiernamen sagen, nicht die deutschen. Das konnten die Kinder natürlich nicht begreifen.)

Damit ich die deutsche Kultur kenne, bin ich in zwei deutschen Familien geblieben. So habe ich die Thüringen Spezialitäten probiert und machmal gelernt zu backen! Ich bin nach Jena, Weimar und Dresden gefahren. Die Buga habe ich auch besucht. Ich wollte mein Deutsch verbessern und die deutsche Kultur entdecken. Ich habe freundliche Leute kennengelernt, ein schönes Land entdecken, nur deutsch gesprochen: mein Ziel scheint erreicht zu werden!

Vielen Dank zu alle Leute, die ich während diesen Monat getroffen habe, für ihre Geduld und Gastfreundschaft.

## 5 Jahre Freie Grundschule Elstertal in Greiz

Alle, die interessiert was in den ersten 5 Jahren aus unserer Ganztagschule geworden ist, sind herzlich am **Samstag, den 6. Oktober 2007** von 13.30 bis 17.30 Uhr zu einem weiteren Tag der offenen Tür in die Goethestraße 37 eingeladen.



Lassen Sie sich von den Kindern die Lernräume und das Aussengelände zeigen und vom Personal die Arbeitsweise und Lernmaterialien der Schule vorstellen. Informieren Sie sich über weitere Veranstaltungen zur Vorstellung des Schulkonzepts, das Vorschulangebot 07/08 und über die neu gegründete bis zum Abitur weiterführende Schule "Futurum Vogtland" in Mylau. Es besteht zudem die Möglichkeit, Kinder für den Besuch an unserer Grundschule vorzumerken. "Wissenswertes aus und um die Freie Schule Elstertal" gibt es kompakt (je ca. 20 min.) um 14.30 Uhr und 16.30 Uhr.

Ab 15 Uhr werden unsere Schulkinder zu Kaffee und Kuchen ein kleines Musikprogramm bieten. Aufführungen und Darbietungen aus dem Schulalltag sowie kreative Herbstbasteleien runden den Nachmittag in unserer Schule ab.

Kontakt: FSE, Schulbüro 03661/454798, Mo.-Do. 9-14 Uhr, [www.Freie-Schule-Elstertal.de](http://www.Freie-Schule-Elstertal.de)

## Stadtbibliothek Berga

Einladung zur Autorenlesung mit

### Heidemarie Schwermer

Das Sterntalerexperiment

Mein Leben ohne Geld

Schritt für Schritt ist Heidemarie Schwermer aus den bestehenden Strukturen ausgestiegen und in eine neue Freiheit hineingewachsen. Seit 1996 lebt die ehemalige Lehrerin, Motopädin und Psychotherapeutin ohne Geld. Ihr Buch ist nicht nur die Beschreibung eines intensiv und engagiert gelebten Lebens, sondern zugleich eine Ermütigung, unser Wertesystem zu überdenken und alternative Formen des Miteinander zu wagen.

**Donnerstag, 11. Oktober 2007, 19.00 Uhr**  
Stadtbibliothek Berga · Puschkinstraße 6

### VdK-Veranstaltung im Oktober 2007

Hiermit laden wir alle VdK-Mitglieder und Interessenten ganz herzlich zu unserer Veranstaltung am **Montag, 22.10.2007** ein.

**Termin:** Montag, 22.10.2007  
**Ort:** Alte Schule Berga, Puschlinstraße 6, Räume der AWO Berga  
**Zeit:** 15.00 Uhr  
**Thema:** Zivilrecht, neues Verbraucherschutzgesetz, Haustürgeschäfte  
**Referentin:** Frau Wartenberg, Rechtsanwältin

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Veranstaltung!

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Ortsverband Berga/Elster

## Ein erlebnisreiches Wochenende in der »Schule an der Weida«

Unicef Open Air und Sportfest



Buga - von links Schüler Philipp Güther, Schulleiterin Susanna Plewniok und Moderator Jörg Hindemith



Sportfest - Unsere Sportler mit ihren Betreuern, vorn links Frau Müller-Neugebauer, zweite Reihe rechts außen Herr Heinze, oben rechts Frau Jäger

Im Förderzentrum "Schule an der Weida" war am vergangenen Wochenende viel los. Freitag und Samstag fuhren unsere sportlichsten Schüler nach Zeulenroda zum gemeinsamen Sportfest für Mehrfachbehinderte der Förderzentren Schleiz und Greiz.

Im Schwimmen, Leichtathletik und bei verschiedenen Bewegungsangeboten zeigten alle Beteiligten ihr sportliches Können und die Freude an Bewegung. An unserer Schule wird dieser Aspekt der sonderpädagogischen Förderung stets mit Begeisterung verfolgt. Am Samstag in Ronneburg und am Sonntag in Gera gestaltete unsere "Schule an der Weida" auf dem Buga-Gelände das Unicef Open Air mit. Die Schüler präsentierten ein schwingvolles Programm, in dem sie ihre Talente auf musikalischen, künstlerischen und tänzerischen Gebieten bewiesen. Bei herrlichem Sonnenschein sorgten sie für Begeisterung unter den Zuschauern auf den Buga Open-Air Bühnen in Ronneburg und Gera. Die anschließende Besichtigung der Buga war ein schöner Tagesausklang für die Schüler und Mitarbeiter.

S. Plewniok, Schulleiterin »Schule an der Weida« Förderzentrum zur individuellen Lebensbewältigung der Lebenshilfe Greiz / Zeulenroda gGmbH, 07570 Weida, Gräfenbrücker Straße 6a, Tel. 036603 44082, Fax: 036603 44083, [www.lebenshilfe-greiz.de](http://www.lebenshilfe-greiz.de)

### Garagenbesitzer und Mieter am Pöltschbach

**Am 13. Oktober 2007**

wird in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr  
**Elektroenergie** abgelesen und kassiert.

Bei Verhinderung bitte mit Gunther Linke, Albersdorf 1+6, 07980 Berga oder Telefon 21597 in Verbindung setzen.

## Kirchspiel Berga

**Der Monatsspruch im Oktober lautet:**

Wer bemerkt seine eigenen Fehler?

Spricht mich frei von Schuld, dir mir nicht bewusst ist!

Psalm 19,13

### Herzliche Einladung sich unter Gottes Wort zu treffen

#### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, den 30.09.07**

Berga 10.00 Uhr Erntedank

Clodra 14.00 Uhr Erntedank

Albersdorf 15.15 Uhr Erntedank

**Sonntag, den 07.10.07**

Berga 10.00 Uhr

Wernsdorf 15.00 Uhr

**Sonntag, den 14.10.07**

Berga 10.00 Uhr

Clodra 14.00 Uhr

**Sonntag, den 21.10.07**

Berga 10.00 Uhr

**Sonntag, den 28.10.07**

Wernsdorf 09.00 Uhr

Berga 10.00 Uhr

**Mittwoch, den 31.10.07**

**Reformationstag**

Berga 10.00 Uhr

Albersdorf 15.00 Uhr

#### VERANSTALTUNGEN

**Seniorenachmittag**

Montag den 08.10.07 14.00 Uhr

im Pfarrhaus Berga

**Pfarramt Berga** · Kirchplatz 14 · Telefon 036623 / 25532

Sprechzeiten von Pfr. Platz

Mittwoch 17.00 Uhr - 18.30 Uhr und Freitag 09.00 Uhr - 10.00 Uhr  
sowie nach telefonischer Absprache.

*Er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht,  
woher ihr seid; weicht von mir, alle ihr Übeltäter!  
Siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden,  
und es sind Erste, die Letzte sein werden.*

Lukas 13, Verse 27 + 30

### Er ist in der Zeitung

Das Lesen der örtlichen Zeitung beschränkte sich für die alte Justine (Namen ist erfunden) auf die Seite mit den Todesanzeigen. Vor allen interessierte sie das Alter der Verstorbenen im Vergleich zu ihrem eigenen. Im Gedanke stellte sie dann ihre kleine Berechnung an und schätzte gleichsam ihre "Lebenserwartung" ab. Wenn sie einen ihr bekannten Namen fand, machte sie ihre Bemerkung dazu: "Da, der ist in der Zeitung."

Während die erste Seite der Tageszeitung uns in Schlagzeilen die aufsehenerregenden Nachrichten bringt, erinnert uns die Seite mit den Todesanzeigen daran, dass täglich eine Schar Menschen die Erde verlässt aus Gründen, die gar nicht aufsehenerregend sind, wie Krankheit, und Alter: Folgen jener Plage, die seit der Vertreibung aus dem Garten Eden die Menschheit heimsucht, der Sünde.

Wie viel sind wohl bereit für die große Abreise? Man muss befürchten, dass nicht viele darauf vorbereitet sind, vor dem "Richter der ganzen Erde" zu erscheinen. Sie treiben dahin ohne Gott, ohne Christus, ohne Umkehr und Glauben an das Evangelium. Und dabei geht es nicht nur um Leute, die durch eine schlechte Moral aufgefallen sind. Zu dieser Schar gehören auch ehrenhafte Menschen; doch sie haben das Heil verachtet, das Gott durch Jesus Christus anbietet. Dass ein Name "in der Zeitung" ist, heißt nicht, dass er auch bei Gott im "Buch des Lebens" steht.

*Worte von einem christlichen Kalenderblatt*

Ihr Pfr. Ch. Platz

## Das Wetter im August 2007

Die Hoffnung, nun könnte nach drei verregneten Sommermonaten, es richtig Sommer werden, erfüllte sich nicht. Obwohl die erste Woche mit etwa 23°C Tagestemperatur und Sonnenschein begann, signalisierte, dass der August alle Wünsche erfüllen wird. Es kam anders. Am 8. setzte der Regen ein und die Temperaturen fielen. Tagsüber mussten wir uns mit 20°C begnügen. In der Zeit vom 8. bis 16. fielen 87 l/m<sup>2</sup> Niederschlag. Vier Gewitter begleiteten die Regenperiode. Am 14. und 15. war es unerträglich schwül. Nach einer kleinen Pause fielen nochmals in der Zeit vom 20. bis 23. insgesamt 31,5 l/m<sup>2</sup> Regen. Die letzte Woche im August, nach dem 23., brachte es immerhin auf vier sommerliche Tage mit 26°C. Auch die Sonne zeigte sich ab und zu und es fiel kein Regen.

Verabschiedet hat sich der August mit Nachttemperaturen um die 10°C und darunter. Die letzten vier Tage lagen die Höchsttemperaturen bei 18°C. Damit hat auch der August des Jahrgangs 2007 nichts Sommerliches zustande gebracht. Noch eine Auffälligkeit, die sich in diesem Jahr zeigt und zu einer Jahrhunderterscheinung werden kann. Die Monate Mai bis August brachten insgesamt 481,5 l/m<sup>2</sup> Regen. Damit liegt die Regenmenge von nur 4 Monaten etwa 70 l/m<sup>2</sup> unter dem Jahresdurchschnitt in unserer Region.

### Temperaturen und Niederschläge

erfaßt in	Clodra	Gommla
<b>Temperaturen</b>		
Mittleres Tagesminimum	13,4°C	10,9°C
Niedrigste Tagestemperatur	6,0°C (30.)	6,0°C (1./30.)
Mittleres Tagesmaximum	21,8°C	22,6°C
Höchste Tagestemperatur	28,0°C (7./15.)	30,0°C (6.)

### Niederschläge

Anzahl der Tage	11	11
Gesamtmenge pro m	123,5 l	123,0 l
Höchste Niederschlagsmenge	47,0 l/m <sup>2</sup> (9.)	37,0 l/m <sup>2</sup> (21.)

### Vergleich der Niederschlagsmengen im Mai (in l/m<sup>2</sup>)

erfaßt in	Clodra	Gommla
2001	24,5/m <sup>2</sup>	30,0 l/m <sup>2</sup>
2002	173,5 l/m <sup>2</sup>	182,0 l/m <sup>2</sup>
2003	21,0 l/m <sup>2</sup>	37,0 l/m <sup>2</sup>
2004	36,0 l/m <sup>2</sup>	48,0 l/m <sup>2</sup>
2005	86,0 l/m <sup>2</sup>	120,0 l/m <sup>2</sup>
2006	97,0 l/m <sup>2</sup>	123,0 l/m <sup>2</sup>

Clodra, am 10.09.07, Heinrich Popp

## Elisabeth von Thüringen

Am 11.07.2007 fuhr unsere Klasse zur gerade eröffneten Ausstellung "Elisabeth von Thüringen" nach Eisenach. Unsere Klassenlehrerin Frau Leppin und die Fachlehrerin für Evangelische Religion Frau Fischer hatten uns auf diese Exkursion vorbereitet und begleiten uns. Durch den großen Besucherandrang auf der Wartburg hatten wir leider am Vormittag keinen Besichtigungstermin erhalten. Deshalb besichtigten wir zuerst die Ausstellung in der Predigerkirche. Die Predigerkirche ist eine der ältesten Kirchen im deutschsprachigen Raum. Sie wurde durch Heinrich Raspe (Elisabeths Schwager) gebaut und der 1235 heilig gesprochenen Elisabeth geweiht. In der Kirche vermittelte man uns einen Einblick über die Heiligenverehrung und das Elisabethbild der vergangenen Jahrhunderte. Auch ein Ausstellungsstück aus Wünschendorf war zu sehen. Besonders beeindruckte uns die ausgereifte Reliquie der Heiligen Elisabeth. Nach dem Aufstieg zur Wartburg, besichtigten wir am Nachmittag den anderen Teil der Thüringer Landesausstellung. An authentischem Ort wurde unser Wissen über Elisabeths Lebensweg auf anschauliche Weise gefestigt. So konnten wir Originaldokumente mit dem Siegel ihres Vaters Andreas II. König von Ungarn sehen. Auch Handschriften ihres Seelsorgers Konrad von Marburg, der sich sehr um Ihre Heiligsprechung bemüht hatte, lagen aus. Die Ausstellung umfasst rund 430 Leihgaben aus 15 Ländern. Die ehemalige Klasse 7 der Regelschule Berga.

## Bergaer aufgewacht und aufgestanden!

Landeswelle Thüringen ist heute hier und veranstaltet Scholles Bürgermeisterschaften.

Die Tagesaufgabe für Berga lautet: Ein "Wetten dass"-Original nachzustellen.

Kommt zur Stadthalle, seid dabei, wo es ab 14:00 Uhr heißt: "Wetten dass".

So führen wir am Vormittag des 24. Augustes mit dem Feuerwehrauto durch die Stadt und informierten alle Einwohner über den Wettbewerb, bei dem sich der Zusammenhalt der Bürger, speziell der Vereine, später bewähren sollte. Kurz vorher, um 7:00 Uhr hatte Moderator Maik Scholkowsky, kurz "Scholle", die Tagesaufgabe für Berga verkündet. Danach begann ein spannendes Durcheinander: Es wurden Ideen gesammelt, Leute angerufen und herbeigeordert, Kostüme wurden hervorgekramt, es wurde dekoriert, organisiert und arrangiert. Jeder brachte sich ein, so gut er konnte und schließlich rückte die Stunde der Entscheidung immer näher. Würde Berga die gestellte Herausforderung, als letzte Teilnehmerin dieser Wettbewerbsstaffel, meistern?

Ja, natürlich! Keiner hatte daran wirklich gezweifelt. Um 14:00 Uhr hüpfte Bürgermeister Stephan Büttner in die Rolle von Thomas Gottschalk, was ihm angesichts der Tatsache, dass er genauso gern und redet wie der Tommy, gar nicht schwer viel. Auch die anderen Künstler, Darsteller und Stars auf unserer "Wetten dass" Berga spezial - Bühne haben ihre Sache wirklich richtig gut gemacht. Gemeinsam mit allen Helfern und Besuchern haben sie zu einem wirklich unvergesslichen Ereignis in Berga/Elster beigetragen. Die Stimmung am Ende hats gezeigt als die Doubles von der Band "Right Said Fred" das Lied "Stand up for the champions..." sangen. **Gemeinsam denken, planen und umsetzen - Berga kann's!**





## Projektwoche »Das Leben in Afrika«

Eine Woche voller Überraschungen und interessanter Dinge, die wir erfahren sollten, standen uns bevor. Das Leben der Menschen, aber auch die Vielfalt der Tierarten wollten wir erkunden und kennenlernen. Deshalb hatten die Kinder die Aufgabe, schon zu Hause mit Mutti und Vati in Büchern und Zeitschriften nachzuschauen und z.B. Tiere, die in Afrika leben, auszuschneiden und mitzubringen. Daraus gestalteten wir dann gemeinsam eine riesige Afrikakarte, wo all diese Tiere ihren Platz fanden. Wie in jedem Jahr ist es eine Woche, in der wir unsere Schulanfänger neugierig machen wollen auf die Schule. Deshalb beginnt der Kita-Tag mit einer kleinen Unterrichtsstunde in einer extra eingerichteten Schulzimmerecke. Sie erfüllen dort einige Aufgaben im Rechnen, aber auch schon kleine Schreibspiele und Knobelaufgaben. Der Umgang mit Schere und Leim und das selbstständige Arbeiten ohne "Abgucken" wird geübt. Das macht unseren ABC-Schützen viel Spaß. Die anderen Kinder gehen in unseren Dschungel. Zwischen selbstgebaute Palmen, Schlingpflanzen und wilden Tieren teilen die Kinder ihr Wissen mit, was sie von dem fernen Kontinent schon erfahren haben. Mit einer gebastelten Löwenmaske verwandeln wir uns alle in ein Rudel wilder Tiere und veranstalteten eine lustige Löwenjagd.

An einem anderen Tag tauchten wir in das Leben der afrikanischen Menschen. Wir banden uns einen Turban um, liefen durch den heißen Wüstensand und genossen den tropischen Regen in unserem Garten. Auch waren wir zu Besuch bei Naomi und Pedro, die in Zelten wohnten. Wir sprachen über deren Lebensweise, deren Schultag und was sie spielen. Dann kochten alle eine afrikanische Speise: Couscous mit Hähnchenfleisch. Und das wird natürlich aus Schüsseln und mit den Fingern gegessen. Das war lecker. Auf dem Stundenplan der ABC-Schützen stand auch das Fach "Verkehrserziehung". Dort wurde das Wissen geprüft, ob alle tauglich sind für eine Fahrradtour. Diese Prüfung hatten alle mit Bravour bestanden und konnten somit alle mitfahren. Auch ein Zauberer besuchte uns in dieser Woche. Er begeisterte die Kinder mit seinen Kunststücken, vor allem die Zauberei mit echten Tauben. Da waren alle sehr verblüfft. Auch kleine Zauberer halfen bei den Kunststücken. Dafür gab's natürlich mächtig Applaus.

Freitag war er endlich da, der langersehnte Tag zur Verabschiedung der Schulanfänger, das Zuckertütenfest. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite mit strahlendem Sonnenschein. Und so kam es auch, dass seit langem wieder einmal Zuckertüten in unserem Garten gewachsen waren. Das fanden alle toll. Die Party konnte beginnen. An unserm Glücksrad konnte jeder sein Glück versuchen und es gab für jeden tolle Preise. Bei den Zuckertüten war es da schon schwieriger. Unser gefräßiger Löwe hatte mächtig Hunger und erst wenn er mit viel Fleisch (Tannenzapfen) gefüttert wurde, hat er uns erlaubt, die Zuckertüten vom Baum zu holen. Da war die Freude groß. In Zelten und auf Decken nahmen wir unsere Mittagsmahlzeit ein.

Für unsere ABC-Schützen war der Tag noch lange nicht zu Ende. Gegen 17.00 Uhr trafen wir uns alle wieder, aber auch die Eltern waren eingeladen. Heute sollte es zum Minigolf nach Weida gehen. Das Wetter begann langsam uns Sorgen zu machen. Dicke graue Wolken schoben sich zusammen bis es dann blitzte, donnerte und fürchterlich regnete. Doch da gab es eine gemütlich eingerichtete Jurte. Darin versteckten wir uns und vertrieben uns die Regenzeit mit lustigen Spielen. Nach dem Regen stärkten wir uns in der Aumühle, wo sich unsere ABC-Schützen noch richtig auf dem Spielplatz austoben konnten. Zurückgekommen, verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern und wir gingen in den Kindergarten, um unser Nachtlager aufzuschlagen. Alle 4 schliefen in unserem Dschungel, hinter Palmen und Lianen und es gab noch eine schöne Taschenlampenlasershow bis dann die letzten Augen zufielen. Am nächsten Morgen gab es ein leckeres Frühstück von und mit unseren Schulanfängereltern. Es war superlecker und sehr reichlich. Hierfür unseren herzlichen Dank an die Eltern.

Unsere Schulanfänger Felix, Paula, Nils und Ida wünschen alles, alles Gute, natürlich eine prall gefüllte Zuckertüte, einen guten Start in der Schule und recht viel Spaß und Erfolg beim Lernen. Das Team der "Pustebblume"

## Tag der Kommunen

Am 29. September 2007 auf der BUGA in Ronneburg

Die kommunale Arbeitsgemeinschaft WISMUT-REGION-THÜRINGEN/ost lädt alle herzlich zum "Tag der Kommunen" am 29.09.2007 auf dem BUGA-Gelände Ronneburg ein. Wir möchten die Besucher an diesem Tag zu einem Streifzug durch die Tradition der Region einladen und unsere 22 Wismutgemeinden aus Ostthüringen vorstellen.

Geplant ist ein kleiner traditioneller Handwerkermarkt, Informationsstände unserer Vereine und ganz wichtig - ein buntes Bühnenprogramm mit unseren regionalen Schalmaienskapellen, Karnevalsvereinen, Blasorchestern und Chören auf der Landschaftsbühne in Ronneburg.

**Hierzu möchten wir allen Vereinen, Handwerkern, Gewerbetreibenden, Gastronomen, Landwirten und Agrarbetriebern und sonstigen Interessenten anbieten, auch für sie mit zu werben. Gern nehmen wir Ihre Prospekte, Flyer und sonstiges Werbematerial mit in unsere Informationsstände, wenn dies bis zum 28.09.2007 im Rathaus Berga, bei Frau Wagner abgegeben wird.**

Die Kommunale-Arbeitsgemeinschaft WISMUT-REGION-THÜRINGEN/ost

## Wir gratulieren zum Geburtstag im August und September

### Nachträglich im August...

Am 30.08.07 Frau Rosa Melzer zum 88. Geburtstag  
 Am 30.08.07 Frau Doris Seibt zum 70. Geburtstag  
 Am 31.08.07 Frau Brigitte Gummich zum 74. Geburtstag

### ... und im September

am 01.09.07 Herr Wolfgang Dersinske zum 77. Geburtstag  
 am 01.09.07 Herr Werner Richter zum 75. Geburtstag  
 am 02.09.07 Frau Roselinde Böse zum 74. Geburtstag  
 am 02.09.07 Frau Marta Kotzbauer zum 83. Geburtstag  
 am 03.09.07 Frau Gertrud Böttger zum 83. Geburtstag  
 am 03.09.07 Frau Elisabeth Göldner zum 87. Geburtstag  
 am 04.09.07 Frau Johanna Apel zum 88. Geburtstag  
 am 04.09.07 Frau Else Hartung zum 84. Geburtstag  
 am 05.09.07 Herr Heinz Igel zum 84. Geburtstag  
 am 05.09.07 Frau Käthe Krauthahn zum 83. Geburtstag  
 am 05.09.07 Herr Günter Kühl zum 81. Geburtstag  
 am 05.09.07 Frau Irmgard Meinhardt zum 83. Geburtstag  
 am 06.09.07 Frau Erika Hiebsch zum 82. Geburtstag  
 am 06.09.07 Frau Elfriede Vollstädt zum 86. Geburtstag  
 am 06.09.07 Frau Ursula Weishaupt zum 81. Geburtstag  
 am 07.09.07 Frau Ursula Lindner zum 71. Geburtstag  
 am 09.09.07 Frau Waltraud Hoffmann zum 79. Geburtstag  
 am 10.09.07 Frau Ruth Müller zum 83. Geburtstag  
 am 11.09.07 Herr Günter Hartstock zum 71. Geburtstag  
 am 11.09.07 Frau Mariechen Müller zum 72. Geburtstag  
 am 11.09.07 Frau Anneliese Prüfer zum 73. Geburtstag  
 am 11.09.07 Frau Gertraude Rosemann zum 70. Geburtstag  
 am 11.09.07 Herr Günter Runge zum 76. Geburtstag  
 am 13.09.07 Frau Angelika Zetzsche zum 77. Geburtstag  
 am 14.09.07 Frau Gerda Walther zum 79. Geburtstag

am 15.09.07 Frau Ruth Fischer zum 88. Geburtstag  
 am 16.09.07 Frau Irene Burkhardt zum 71. Geburtstag  
 am 16.09.07 Frau Erika Frenzel zum 73. Geburtstag  
 am 17.09.07 Frau Gisela Bachmann zum 73. Geburtstag  
 am 17.09.07 Frau Marianne Güther zum 78. Geburtstag  
 am 17.09.07 Herr Rolf Häber zum 70. Geburtstag  
 am 18.09.07 Herr Franz Arzberger zum 80. Geburtstag  
 am 18.09.07 Frau Helene Dully zum 95. Geburtstag  
 am 18.09.07 Frau Helga Müller zum 82. Geburtstag  
 am 19.09.07 Herr Johannes Ciecka zum 72. Geburtstag  
 am 19.09.07 Herr Edgar Funke zum 71. Geburtstag  
 am 19.09.07 Herr Bernhard Jorke zum 73. Geburtstag  
 am 19.09.07 Herr Edgar Lippoldt zum 82. Geburtstag  
 am 19.09.07 Frau Christa Radde zum 70. Geburtstag  
 am 19.09.07 Frau Edith Sprunk zum 70. Geburtstag  
 am 21.09.07 Herr Herbert Berauer zum 78. Geburtstag  
 am 21.09.07 Herr Heinz Hantke zum 79. Geburtstag  
 am 21.09.07 Herr Herbert Peukert zum 76. Geburtstag  
 am 22.09.07 Frau Anna Lorenz zum 87. Geburtstag  
 am 22.09.07 Herr Gerhard Wagner zum 84. Geburtstag  
 am 23.09.07 Frau Hanni Bräunlich zum 70. Geburtstag  
 am 23.09.07 Frau Ingrid Eckert zum 73. Geburtstag  
 am 23.09.07 Frau Edith Jäger zum 81. Geburtstag  
 am 23.09.07 Herr Horst Laubert zum 80. Geburtstag  
 am 23.09.07 Frau Rose-Margrit Matthees zum 70. Geburtstag  
 am 24.09.07 Herr Gerhard Werschy zum 73. Geburtstag  
 am 25.09.07 Frau Doris Knüppel zum 74. Geburtstag  
 am 25.09.07 Frau Marianne Löffler zum 79. Geburtstag  
 am 26.09.07 Herr Hans-Joachim Erbut zum 74. Geburtstag  
 am 26.09.07 Herr Paul Urban zum 78. Geburtstag



## Skatsport in Berga

Am Freitag, den 31. August 2007, fand das 7. Skatturnier zur Ermittlung des Bergaer Skatmeisters 2007 in der Gaststätte "Schöne Aussicht" statt. 26 Skatfreundinnen und Skatfreunde nahmen teil. Gewonnen hat dieses 7. Turnier Jochen Rabe aus Moschwitz mit 2468 Punkten. Hervorragende Zweite wurde die einzig mitspielende Frau Margarete Rosemann aus Berga erreichte 2383 Punkte. Den 3. Platz belegte Stefan Astermann aus Teichwolframsdorf mit 2284 Punkten. Weitere 5 Geldpreise kamen zur Auszahlung. In der Gesamtwertung führt Michael Gritzke aus Zikra mit 16910 Punkten. Zweiter ist Dietmar Kießling aus Triebes mit 15491 Punkten. Den 3. Platz belegt Tibor Mazula aus Mehla mit 14424 Punkten. Herzlichen Glückwunsch!

Das 8. Monatsturnier um die Bergaer Skatmeisterschaft findet am Freitag, den 05. Oktober 2007 ab 18.30 Uhr in der Gaststätte "Schöne Aussicht" statt. Alle Skatfreundinnen und Skatfreunde sind herzlich eingeladen.

Für die Organisatoren Bernd Grimm



Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung  
erscheint am 24. Oktober 2007

## Sprechstunde der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsstelle der Stadt Berga/Elster findet bei Bedarf, nach telefonischer Absprache mit dem Schiedsmann statt.

Jürgen Naundorf, Schiedsmann der Stadt Berga  
Telefon 20666 oder 0179-104 83 27

## Amtsblatt für die Stadt Berga an der Elster

Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Berga/E. einschließlich Ortsteile

Einzel Exemplare können kostenlos bei der Stadtverwaltung Berga, 07980 Berga, Am Markt 2, abgeholt werden. Druckauflage: 2500.

Herausgeber: Stadtverwaltung Berga vertreten durch Bürgermeister Stephan Büttner.

Satz: Verlag „Das Elstertal“, 07570 Weida, Aumatalweg 5, elstertaler@web.de. Druck: Druckerei Raffke

Verantwortlich für die amtlichen Veröffentlichungen: Bürgermeister Stephan Büttner. Erscheinung: nach Bedarf.